

Verena Herleth

Vergebliches Warten

Familie Vogel und der
Abschied für immer



edition
riedenburg

Familie Vogel wartet.

Schließlich dauert die Sache mit dem Ei-Ausbrüten eine ganze Weile. Da braucht es neben der richtigen Nestwärme nämlich auch viel Geduld! Nur so kann das kleine Piepvögelchen groß und stark genug werden, um die Schale eines Tages von innen aufstupsen zu können.

Doch was ist das? Die Warterei ist ja endlos! So langsam kommen den Vögeln Zweifel, ob diesmal alles mit rechten Dingen zugeht. Sie bitten sogar die Fledermaus, den Herzschlag des Babyvogels durch die Schale hindurch abzuhorchen. Aber so sehr sich ihre hellhörige Freundin auch bemüht, sie hört nur Stille. Das kleine Piepvögelchen lebt nicht mehr.

Papa Vogel, Mama Vogel und das Geschwisterchen sind traurig. Sie wollten doch so viel gemeinsam mit dem süßen Babyvogel unternehmen! Und weil sie das immer noch wollen, beschließen sie, ihrem toten Piepvögelchen vor dem Abschied für immer die Schönheit der Vogelwelt zu zeigen ...

Die farbenfroh illustrierte Geschichte lässt Kinder ab 3 Jahre spüren, wie man aus großer Trauer neue Hoffnung schöpfen kann. Begleitende Anregungen für kleine und große (Vor-)Leser fördern eine unbekümmerte Annäherung an das schwierige Thema Tod.

– Band 1 der Buchreihe **MIKROMAKRO** für neugierige Kinder –

edition
riedenburg
editionriedenburg.at

ISBN 978-3-903085-40-4



9 783903 085404



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besonderer Hinweis

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das vorliegende Buch wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Weder Autorin noch Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch vorliegenden Informationen resultieren, eine Haftung übernehmen. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ebenfalls ausgeschlossen.

Markenschutz

Dieses Buch enthält eingetragene Warenzeichen, Handelsnamen und Gebrauchsmarken. Wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sein sollten, so gelten trotzdem die entsprechenden Bestimmungen.

1. Auflage	Juni 2016
© 2016	edition riedenburg
Verlagsanschrift	Anton-Hochmuth-Straße 8, 5020 Salzburg, Österreich
Internet	www.editionriedenburg.at
E-Mail	verlag@editionriedenburg.at
Lektorat	Dr. Heike Wolter, Regensburg
Satz und Layout	edition riedenburg
Herstellung	Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISBN 978-3-903085-40-4

Dieses Buch ist allen
Kindern gewidmet, die
ein Geschwisterchen
verloren haben.





Wir, die Familie Vogel,
wohnen jetzt in einem
Apfelbaum.

Lange sind wir
umhergeflogen, um einen
gemütlichen Platz für ein
Nest zu finden.

Hier gefiel es uns am
besten: Es duftete herrlich
nach den Blüten der nahen
Blumenwiese, und die
Astgabel war wunderbar
geeignet für ein neues Nest.

Das sagten zumindest
meine Eltern.

Sie haben schon viele
Nester gemeinsam gebaut,
und diesmal darf ich ihnen
helfen.





6

Das ist mein erstes Nest.

Papa und ich haben viele dünne Zweige, trockene Grashalme und weiches Moos gesucht und es schnabelweise zu Mama gebracht.

Mama hat alles zu einem behaglichen Nest verwoben.

Ich habe sie genau dabei beobachtet und auch den einen oder anderen Grashalm hineingeflochten.



Eines Tages hat Mama ein herrliches, leicht türkises Ei in das fertige Nest gelegt.

Stolz hat sie es Papa und mir gezeigt.

Wir beide haben ganz schön gestaunt. So ein prachtvolles Ei hatten wir noch nie gesehen!

Daraus würde in Kürze ein Vogelbaby schlüpfen, meine Schwester oder mein Bruder.

Aufgeregt hopste ich auf und ab, denn was gibt es Schöneres, als ein eigenes Geschwisterchen zu bekommen!

7



Oft kuschelten wir uns an das Ei, hielten es warm und lauschten auf das Klopfen aus dem Inneren.

Es klang wie eine andere Sprache, die nur ich verstand.

Manchmal übersetzte ich für Mama und Papa, denn sie hörten nur ein Klopfen und verstanden nicht, was es bedeutete.

Ab und zu klopfte ich vorsichtig mit meinem Schnabel von außen an das Ei und unterhielt mich mit meinem Geschwisterchen.



Jetzt würde das Vogelbaby bald schlüpfen. Das sagten zumindest Mama und Papa.

Es selbst hatte mir davon noch nichts gesagt. Ich fragte mich, ob es wusste, wie es aus der harten Eischale herauskam.

Wir trillerten und zwitscherten ein Freudenlied, ein „Babykommherauslied“.

Ich meinte auch, mein Geschwisterchen durch die Eischale piepsen zu hören. Es schien mitzusingen.

Das war ein tolles Gefühl. Wir waren bereits eine Familie.



Kurze Zeit später kam Papa mit unserer Freundin, der hellhörigen Fledermaus, zurück. Sie hat die größten und besten Ohren im Wald.

Kaum war sie im Nest gelandet, legte sie ihr linkes Ohr auf unser Ei und wir blickten sie erwartungsvoll an.

Die Fledermaus würde das leiseste Geräusch, sogar den Herzschlag unseres Vogelbabys, hören können.

Eine lange Weile warteten wir und die Fledermaus blickte angestrengt. Teilweise schloss sie ihre Augen, um sich besser auf die Geräusche im Ei konzentrieren zu können.

Irgendwann schüttelte sie den Kopf. Sie hatte nichts gehört, kein Klopfen, kein Piepsen, keinen Herzschlag.

Unser Vogelbaby war im Ei gestorben, noch bevor es geschlüpft war.



„Konnte man sterben, bevor man geschlüpft war?“, dachte ich und hatte ein ganz seltsames Gefühl.

Ich lehnte an unserem Ei und die Tränen liefen über meine Wangen. Einfach so – wegen des seltsamen Gefühls.

Während Mama in Papas Flügel schluchzte, überlegte ich weiter.

„Hatte mein Geschwisterchen gelebt, obwohl es bisher nichts gegessen hatte und noch nie geflogen war? Es hatte auf jeden Fall geklopft und gepiepst. Es musste auch gelebt haben, sonst hätte es ja nicht sterben können ... Normal starben alte Vögel, oder kranke, oder welche, die in große Gefahr gerieten, zum Beispiel an eine Autoscheibe flogen.“

Dass ein Vogel starb, der noch gar nicht geschlüpft war, hatte ich noch nie gehört.

Ich klopfte nochmal an das Ei und lauschte.

Doch ich bekam keine Antwort.



Es vergingen einige Tage, bis Mama und Papa sich entschlossen, die Eischale aufzumachen.

Ich stand ganz aufgeregt dabei. Endlich würde ich mein Geschwisterchen kennenlernen! Endlich würde ich es sehen können!

Meine Eltern pickten das Ei vorsichtig ringsum auf. Dann, ganz langsam, hoben sie gemeinsam den Deckel ab.

Im Ei lag das schönste Vogelbaby, das ich jemals gesehen hatte.

Es hatte die Augen geschlossen, und die kleinen Flügelchen hingen etwas schlaff an seinem Körper herab.

„Wie hübsch es ist!“, dachte ich.



Liebe Kinder,
liebe Eltern,

es freut mich, dass ihr dieses Buch gemeinsam gelesen habt.

Vielleicht gab es hierfür einen konkreten Anlass oder aber das Buch fand seinen Weg ohne erkennbaren Grund zu euch.

Leider ist es kein Buch mit einem „Happy End“, in dem das Vögelchen wieder beginnt zu leben oder ein Magier es lebendig zaubert.

Vielleicht ist es aber gerade deshalb ein Buch, das näher an unseren täglichen Erfahrungen ist.

Immer wieder dürfen wir geliebte Menschen verabschieden, die aus unserem Leben getreten sind. Dies ist besonders schwer, wenn diejenige oder derjenige einen Platz tief in unserem Herzen hatte.

Verlusterfahrungen tun unbeschreiblich weh. Es zerreißt uns sprichwörtlich das Herz. Oft sehen

wir es dann als unsere Aufgabe, das „Gestorbene und Vergangene“ zu verabschieden und zu vergessen.

Bald darauf stellen wir fest, dass diese Aufgabe unerfüllbar ist. Das Loch im Herzen lässt sich weder wegdenken, ignorieren noch mit etwas anderem anfüllen. Es ist einfach da, eine Wunde oder Narbe in unserem Dasein.



Mit der Zeit bemerken wir, dass unsere schweren Verluste einen anderen Stellenwert im Leben bekommen. Das Leben geht weiter und es reißt uns mit.

Dennoch werden wir in bestimmten Situationen an unsere Lieben erinnert und wir vermissen sie schmerzlich.

Vielleicht kann es uns trotzdem gelingen, den Verstorbenen diesen Platz im Herzen als einen

heiligen Ort zu schenken. Dies könnte ein Platz der Erinnerung sein.

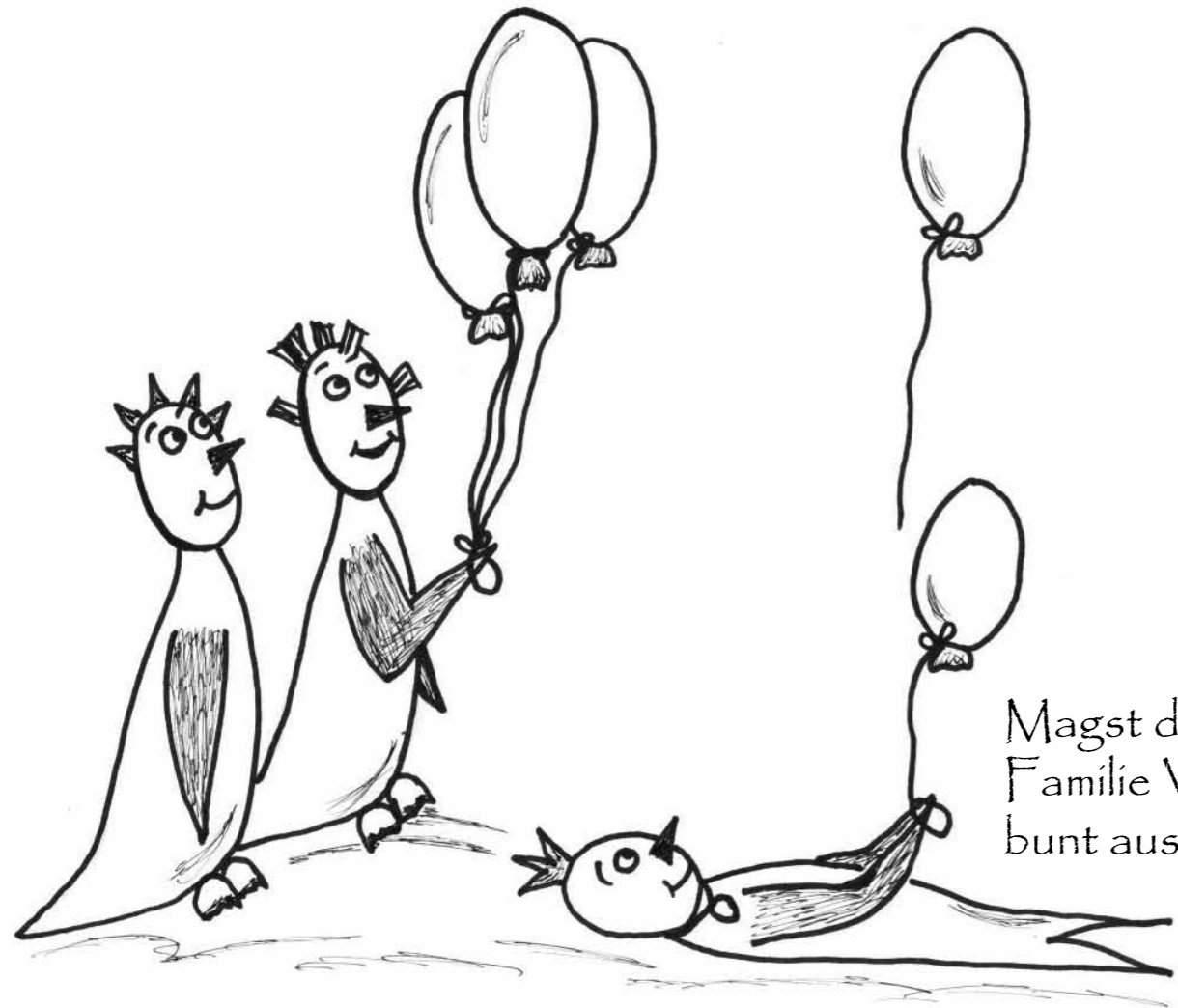
Ein Platz, an welchem wir dem geliebten Menschen ganz nahe sein können.

Mögen wir in unseren Herzen den grenzenlosen Raum spüren, der alles Lebendige und alles Vergangene umfasst. Der die Vergangenheit, den Moment und die Zukunft vereint.

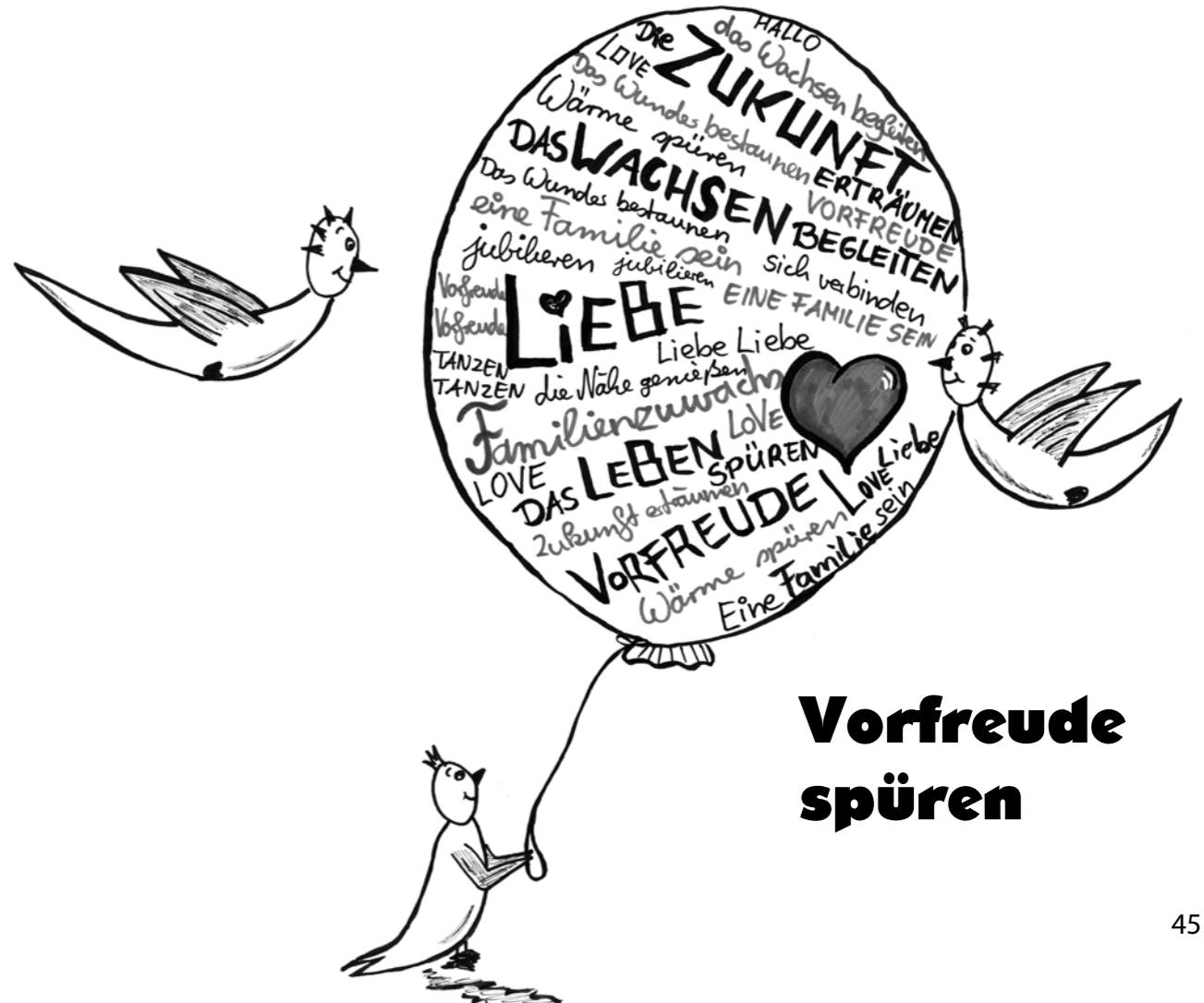
Auf den folgenden Seiten lade ich euch dazu ein, euch mit dem Buch noch einmal zu beschäftigen, Dinge zu notieren oder selbst etwas zu malen.

So habt ihr Raum, um eure eigene Geschichte genau so zu erzählen, wie ihr das möchtet.





Magst du
Familie Vogel
bunt ausmalen?



**Vorfreude
spüren**

Jüngere Leser:

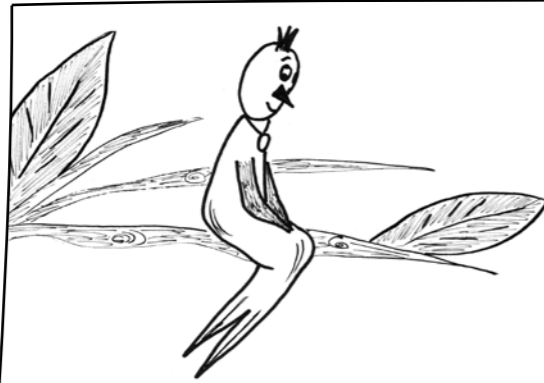
In dem Buch wäre Papa Vogel gerne mit dem Vogelbaby geflogen, Mama Vogel hätte mit ihm Würmer gesucht, und das Geschwisterchen hätte ihm die Blumenwiese gezeigt.

Was hättest du gerne mit dem kleinen Vogelbaby unternommen?

Was hättest du ihm gerne gezeigt?

Was ist dir sehr wichtig?

Hier kannst du einiges notieren oder aufmalen.



Ältere Leser:

Oft verlässt ein geliebter Mensch uns unvorbereitet. Wir hatten noch Träume und Pläne für eine gemeinsame Zukunft mit ihm.

Welche Ereignisse hatten Sie sich in Bezug eines verstorbenen, geliebten Menschen erträumt? Oder woran hätten Sie ihn gerne seit dem Zeitpunkt seines Todes teilhaben lassen?





Konfrontation mit dem Tod

Jüngere Leser:

In dem Buch stirbt das Vogelbaby, kurz bevor es aus dem Ei schlüpfen kann.

Kann es sein, dass du schon einmal ein totes Tier gesehen hast?

Vielleicht sogar einen toten Menschen?

Oder ist dir einmal etwas kaputt gegangen, das dir sehr wichtig war?

Kannst du dich erinnern, wie das damals war? Wie hast du dich gefühlt? Was hast du gemacht?

Hier kannst du etwas malen oder schreiben.



Ältere Leser:

Es ist immer ein einschneidender Moment, wenn wir erfahren, dass jemand gestorben ist, der uns sehr nahe stand. Es berührt uns tief im Herzen.

Wie war es für Sie, als Sie eine Todesbotschaft erhalten haben? Wer war verstorben?

Und wie haben Sie damals die Nachricht aufgenommen?





Sigrun Eder • Evi Gasser (Illustrationen)

Band 9 BILDER der Buchreihe **SOWAS!**

SOWAS-Buch.de

Oliver ist glücklich, wenn er mit seinem Papa wandern kann. Viele Touren haben die beiden bereits gemacht. Aber jetzt müssen Oliver und die Berge warten. Denn sein Papa ist zum Bergsteigen mit dem Flugzeug ganz weit weggeflogen.

„Am letzten Schultag bin ich wieder zu Hause“, hat er beim Abschied gesagt. Doch dann kommt Papa nicht zurück, und alle fragen sich besorgt: „Was ist passiert?“

„Papa in den Wolken-Bergen – Das Bilder-Erzählbuch“ ist für Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben. Es begleitet sie in ihrer Trauer und hilft, über das Unfassbare zu sprechen.

Die Mit-Mach-Seiten ermöglichen, die verstorbene Person in lebendiger Erinnerung zu behalten und ihr so einen neuen Platz zu geben.



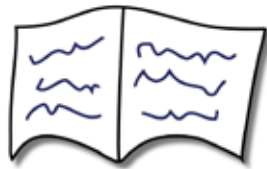
Heike Wolter • Regina Masaracchia (Illustrationen)

Band 11 der Buchreihe **Ich weiß jetzt wie!**

Lilly, die kleine Schwester von Elias und Malin, soll bald geboren werden. Alle erwarten sie sehnsüchtig. Doch dann kommt es ganz anders – Lilly stirbt völlig unerwartet.

Mama weint oft, und auch Papa ist unendlich traurig. Ebenso geht es Elias und Malin, denn sie hatten sich schon sehr gefreut! Im Krankenhaus lernen die beiden ihre tote Schwester kennen und erhalten die Gelegenheit, sich persönlich zu verabschieden. Oma und Opa sind in dieser schwierigen Zeit eine wichtige Stütze. Elias und Malin haben nämlich viele Fragen über das Leben und Sterben, sie wollen aber auch fröhlich sein.

Zusätzlich: „Ich weiß jetzt wie!“-Seiten für Kinder mit Anregungen und Fragen • Erwachsenen-Seiten mit weiterführenden Erklärungen zum Thema Sternchenkind, Trauer und Trost.



edition riedenburg
Unsere Bücher bieten Halt.

edition
riedenburg
editionriedenburg.at